

Erst im Jahre 1866 erschien davon in Paris eine neue Ausgabe, denn es wird behauptet, daß sie manche Ereignisse tatsächlich vorausgesagt haben, wie die französische Revolution u. a.

Im siebzehnten Jahrhundert fanden die Almanache in Frankreich immer allgemeinere Verbreitung. Außer dem schon erwähnten Almanach royal waren beliebt: »Les prédictions de Jean Petit«, »Les Etrennes universelles de Tabarin«, »Les Prédications théurgiques« usw. Im achtzehnten Jahrhundert kamen dann die genealogischen, philosophischen, militärischen und die mehr für das Volk berechneten Almanache auf. Von 1750 ab nahmen sie ein äußerst kleines Format an, wie die »Almanachs Ramponneau«, die »Tablettes de Thalie«, der »Bon Jardinier« etc. Von der französischen Revolution ab erhielten sie patriotische Titel, wie »Les Etrennes Nationales« (1790). Zur Zeit des ersten Kaiserreichs waren berühmt: »L'Almanach des Modes« (1805), »La Clef des Coeurs« (1807), »L'Almanach de l'Hortensia« etc. Um die Mitte des neunzehnten Jahrhunderts bürgerten sich die verschiedenen »Messagers« sehr ein, wie der »Messenger de Strasbourg« und der »Messenger de Bâle«. Die Almanache der Neuzeit wiegen mehrere Kilo, wie der »Almanach Hachette« und der »Bottin«, das große Adreßbuch; denn auch dieses ist ein »Almanach«. (Roerner, Paris.)

* **Carl Siefel (Wahrenth) Filialbuchhandlung in Wunsiedel.** (Vgl. Nr. 298 d. Bl.) — Zu dem Nachruf an Carl Siefel senior-Wahrenth sei bemerkt, daß die darin erwähnte Filialbuchhandlung Carl Siefels in Wunsiedel heute noch besteht, und zwar unter der Firma G. Kohler (früher S. Nehring). Im Mai 1912 wird sie auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken können.

Ausstellung von Handzeichnungen, Aquarellen und graphischen Kunstblättern. — In der königlichen Graphischen Sammlung in München ist zurzeit auf einige Wochen eine Auswahl der Neuerwerbungen an Handzeichnungen und Aquarellen neuerer Münchener Meister ausgestellt. Die Blätter der älteren Schule, wie Bamberger, Dillis, Doll, Habenschaden, Neher, Scheuchzer, Schönfeld, Stieler, Wagenbauer, entstammen zumeist einem Legate des im Sommer d. J. verstorbenen Privatgelehrten Freiherrn v. Mettingh. Die landschaftlichen Aquarelle von Oskar v. Bogen wurden als Vermächtnis der Witwe des Künstlers der Sammlung überwiesen. Zwei hübsche Blätter von Moritz v. Schwind sind ein Geschenk des Kunsthändlers Hugo Helbing. Auf eine Reihe der seltenen Zeichnungen von Wilhelm Busch sei besonders hingewiesen. Die humorvollen Blätter von Oberländer und Harburger sind von der diesjährigen Glaspalast-Ausstellung her bekannt. Von Werken jüngerer Meister seien hervorgehoben die geistvollen Blätter von Knut Hansen, Fritz Hegenbart, Angelo Janz, A. Münzer, Fritz Bölling, W. Volz und A. Weißgerber. (Allgemeine Zeitung.)

* **Rübezahl-, Verein jüngerer Buchhändler in Breslau.** — Nachdem der Verein jüngerer Buchhändler »Rübezahl« in Breslau am 21. Juni einen Sommerausflug nach Bad Landeck unternommen und am 22. September sein Stiftungsfest durch eine Wanderung nach dem Vater Zobten begangen hatte, stand für den 17. November ein Hoffmann von Fallersleben-Abend auf seinem Programm.

Eine stattliche Versammlung hatte sich im Festsaal der Moseologe eingefunden. Ein poetischer Vorspruch unsers Hanns Vitus, wirkungsvoll gesprochen von Fräulein Keil, leitete die Veranstaltung würdig ein. Anschließend an den gemeinsamen Gesang des deutschen Nationalliedes »Deutschland, Deutschland über alles« gab Kollege H. B. Straube in knapper, übersichtlicher Form einen Lebensabriß des Dichters und eine kurze Würdigung seines Schaffens. Wie der lebhafteste Beifall der Zuhörer bewies, verstand es der Vortragende, seine Ausführungen ungemein fesselnd zu gestalten. Etwa sieben Kinderlieder, von den beiden fünf- und achtjährigen Töchterchen unsers Vorsitzenden frisch und kindlich gesungen, gaben eine Probe dieser ewig jungen, ungemein volkstümlichen naiven Dichtungen Hoffmanns. Gemeinsamer Sang »Soviel der Mai auch Blümlein beut« beschloß den ersten Teil des Programms. Einzelgesänge und Duette von Fräulein Anni Weise und Fräulein Gertha Ende, sowie Rezitationen von Fräulein Margarete Keil und Violinvorträge der Damen Elsa und Lotte Ende, deren Begleitung Fräu-

lein Gertha Ende übernommen hatte, füllten die beiden andern Teile des Abends. Die Gesänge brachten, unterstützt durch Fräulein Marie Louise Schäfers verständnisvolle Begleitung am Klavier, Kompositionen Hoffmannscher Lieder von Rubinstein, Gurschmann, Brahms, Mendelssohn, Tappert, Eckert, Heymann und Schulz, mit künstlerischem Empfinden von prachtvoll geschulten Stimmen gesungen, zu hervorragender Geltung. Auch Fräulein Keil zeigte in ihren Rezitationen, daß sie sich erfolgreich in des Dichters Poesien vertieft hatte. Überraschend wirkten die von hoher Ausbildung zeugenden Violinvorträge Fräulein Endes.

Als dann gegen 1/2 10 Uhr das gemeinsame Lied »Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald« die offiziellen Vorträge schloß, war keine Ermüdung der Zuhörer zu spüren. Der nun beginnende Tanz wurde ebenfalls mit Begeisterung aufgenommen. Und die auf 1/2 1 Uhr angelegte Kaffeetafel fand fast alle Teilnehmer des Abends noch vereint. Verschiedene Vorträge und Reden würzten diese Unterbrechung des Tanzes, während dessen Kollege Straube von den Damen in feiner und origineller Art für seine Bemühungen um die Feier geehrt worden war. Alles in allem verlief das Fest würdig und harmonisch, und allgemeine Anerkennung lohnte die Veranstalter reichlich für ihre Mühen.

Am 28. Dezember beging der »Rübezahl« in althergebrachter Weise seine Weihnachtsfeier im »Kaufmannsheim« im engern Familientreife.

* **Wissenschaftlicher Kongress.** — Der 25. Kongress für innere Medizin findet vom 6. bis 9. April 1908 in Wien statt. Mit dem Kongress ist eine Ausstellung von Präparaten, Apparaten und Instrumenten, soweit sie für die innere Medizin von Interesse sind, verbunden. Anmeldungen zur Ausstellung sind zu richten an den Professor Dr. Hermann Schlesinger, Wien I, Ebendorferstraße 10.

* **Erscheinungsfest. Hohes Neujahr.** — In Sachsen wird das Erscheinungsfest — Montag den 6. Januar — als kirchlicher Festtag gefeiert, was für den Geschäftsverkehr mit Leipzig zu beachten ist.

Personalnachrichten.

* **Auszeichnung.** — Seine Majestät der König von Preußen hat den Direktor der Universitätsbibliothek in Halle Herrn Dr. Karl Gerhard durch Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat ausgezeichnet.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Liliencrons Jahresbericht.

(Vgl. Nr. 284, 287, 288, 289, 290, 293, 296, 298, 301 d. Bl.)

Es ist ja begreiflich, daß der Verlag »Nord und Süd« auf jede mögliche Weise versucht, sich gegen die Angriffe zu wehren, die von verschiedenen Seiten gegen den von ihm neu herausgegebenen Weihnachtskatalog gerichtet sind, — nur dürfte dies aber nicht auf Kosten der Wahrheit geschehen! So heißt es in der Entgegnung in Nr. 296 des Börsenblatts:

»Also wozu der Lärm, in Szene gesetzt nicht von den Beziehern des Weihnachtskatalogs, sondern von denen, die ihn nicht erhalten haben und der Konkurrenz überlassen mußten« —

eine Behauptung, die in der letzten Entgegnung Nr. 298 in noch schärferer Form wiederholt wird. Hier heißt es:

»Alle Firmen, die im Sprechsaal des Börsenblatts sich bisher zu diesem Thema geäußert haben, haben den Katalog entweder nur durch die Konkurrenz zu Gesicht bekommen oder nachträglich in einzelnen Exemplaren, wahrscheinlich von unserer Leipziger Auslieferungsstelle bezogen.«

Demgegenüber möchte ich in Ergänzung meines Artikels in Nr. 289 d. Bl. hierdurch ausdrücklich feststellen, daß ich von dem fraglichen Weihnachtskatalog »direkt vom Verlage« 200 Exemplare hat bezogen habe, — ursprünglich hatte ich 400 Exemplare bestellt, welche Anzahl infolge der Überzeichnung — Gott sei Dank! — nur zur Hälfte geliefert werden konnte.

Eines weiteren Kommentars bedarf es wohl nicht.

Flensburg, 27. Dezember 1907.

Oscar Hollesen.